

HAUTERKRANKUNGEN IN DER WARMEN JAHRESZEIT

Aufgrund der gleich bleibenden Temperaturen und Helligkeit in unseren Wohnungen kommt es immer häufiger zu einem dauernden Haarwechsel bei unseren vierbeinigen Lieblingen, der aber kein Grund zur Besorgnis darstellen sollte. Anders sieht es hingegen aus, wenn Ihr Hund unter starkem Haarsausfall eventuell mit haarlosen Stellen, kombiniert mit Juckreiz oder fettigem, öligem Fell leidet. Da steckt oft mehr dahinter und Ursachen gibt es dafür sehr viele.

Besonders im Sommer treten bestimmte Hauterkrankungen vermehrt auf. Dazu zählt unter anderem die so genannte Flohdermatitis. Flöhe sind in der warmen Jahreszeit besonders aktiv und während sich manche Hunde unbeeindruckt zeigen reagieren andere Hunde auf den Flohspeichel allergisch. Sie beginnen an der Einstichstelle zu lecken, kauen, kratzen und beißen. Bei uns werden die Patienten dann mit Rötungen, Krusten, Abschürfungen vorwiegend im hinteren Körperbereich, am Unterschenkel, am Rutenansatz oder im Bereich des Bauches um den Nabel vorgestellt.

Die Diagnose ist oft anhand des am Tier befindlichen Flohkots zu stellen und kann mit „Spot-on-Präparaten“ therapiert werden. Bakterielle Infektionen der Haut kommen ebenfalls sehr häufig vor. Prinzipiell kommt es darauf an, welche Bakterien involviert sind und wie tief die Infektion reicht. Symptome sind jedoch dieselben, Juckreiz, Hautrötungen, gelbe Pusteln und Ulzerationen. Später entstehen trockene, krustige, haarlose Stellen und übler Geruch. In der Veterinärmedizin spricht man auch von so genannten ‚hot spots‘. Dabei handelt es sich im Grunde um eine umschriebene Hautstelle mit akuter Entzündung und Exsudatbildung (Flüssigkeitsabsonderung), die durch Lecken, Kratzen und Beißen traumatisiert wird. Oft entstehen sie über Nacht und zeigen mitunter ein sehr dramatisches Aussehen, verbunden mit deutlichen Schmerzen oder starkem Juckreiz. Ursachen dafür gibt es zahlreiche wie zum Beispiel

Der Zustand der Haut und des Haarkleides spiegelt die Gesundheit des Tieres wider. Grundsätzlich wechseln

Hunde ihr Fell zweimal im Jahr, im Frühling und im Herbst. Natürlich gibt es zusätzlich Faktoren, die diesen Haarwechsel beeinflussen. Darunter fallen Rasse, Temperatur und die Länge des Tageslichtes.

von Mag. Carmen Purtscher

allergische Reaktionen auf Ektoparasiten, Reaktionen auf schmerzhafte oder entzündliche Prozesse in der Umgebung (Analdrüse), Reaktionen auf mechanische/anatomische Probleme oder auf Verletzungen. Für die Therapie ist die Eruierung der niederliegenden Grunderkrankung wichtig und die Beseitigung jener. Sekundär kann man die angegriffenen Hautstellen mit antibakteriellen, entzündungshemmenden Medikamenten und Salben therapieren.

Pilzkrankungen wie Malassezien und andere Pilze, u.a. Microsporen und Trichophyten, treten ebenfalls vermehrt auf wenn die Temperaturen steigen. Am Tier kann man haarlose Stellen erkennen, meist sind diese kreisrund und das Zentrum trocken und krustig. Übertragen werden sie von Tier zu Tier oder sie werden von einem infektiösen Ort aufgenommen. Beste Therapie ist in diesem Falle Waschungen mit speziellen antimykotischen Shampoos. Und zu guter letzt Allergien. Dafür gibt es ebenfalls eine große Bandbreite an Ursachen.

Im Frühling und im Herbst sind sehr oft Pollen schuld. Aber egal ob es aufgrund von Pollen in der Luft, Futtermittelunverträglichkeiten, Kontaktallergien etc zu Hautveränderungen kommt, das Erscheinungsbild auf der Haut ist immer sehr ähnlich: juckende Haut, gerötete, haarlose oft nässende Hautstellen, die am Ganzen Körper auftreten können.

Wenn es zusätzlich zu einer sekundären Besiedelung mit Bakterien kommt, dann findet man nicht selten Eiteransammlungen oder trockene Krusten. Da die Haut bei einer Vielzahl verschiedener Ursachen aber nur einige Reaktionsmuster (wie Juckreiz, Rötung und Ausschlag) zeigt, ist es nicht möglich durch Betrachtung alleine eine Diagnose zu stellen. Um zu einer richtigen Diagnose zu kommen, sind oft viele Tests notwendig aber nur so kann unseren Lieblingen auf Dauer geholfen werden.

Sollten sie noch Fragen zu diesem Thema haben, stehen wir ihnen gerne zur Verfügung: tma ottakring, (01) 489 79 79.



Notdienst 0⁰⁰-24⁰⁰

Ordination

Mo.–Fr.: 10–12 u. 17–19 Uhr

Samstag: 10–12 Uhr

1160 Wien, Wilhelminenstraße 72

www.tma.at

E-Mail: tierarzt@tma.at

01/489 79 79